

Zugführer schnell unterwegs oder: Wo bitte geht's hier zum Kreismeistertitel? (von Marek Uhlemann)

Es ist früh am Morgen, es ist kalt, das Schellen des Weckers ist erbarmungslos. „6:30“ blinkt mir unverwandt entgegen. Na was soll's, dann muss ich eben raus aus den Federn – nur noch einmal umdrehen. „6:42“ bellt mir der Wecker noch etwas unfreundlicher als vor zwölf Minuten entgegen. Ich sehe es ja ein, am Wachwerden führt kein Weg vorbei.

Zumal sich Verschlafenheit gerade beim Schnellschach gnadenlos rächen kann. Und Schnellschach stand auf dem Programm: In Hainichen fand die Kreiseinzelmeisterschaft 2007 ihre Austragung – und war so gut besetzt wie schon lange nicht mehr. Von unserer Seite durften sich Norbert Molzahn, Detlef Büch, Ralf-Dieter Werl und meine Wenigkeit berechnete Hoffnungen auf einen Platz an der Sonne machen. Dazu zählten Uwe Leichsnering (Geringswalde), Andreas Grundmann, Reiner Damm (beide Mittweida) sowie Stephan Frieden (Burgstädt) zu den „Gefährlichen“.

Runde eins brachte gleich Überraschung eins: Detlef hatte Matthias Mörsberger (Frankenberg) mit Weiß zwar eingeschnürt, „vergaß“ dann jedoch die eigene angegriffene Figur – tärääää. Und auch Norbert schrammte nur um Haaresbreite an einem 0-förmigen Auftakt vorbei und betrog Reiner in beiderseitiger Zeitnot trotz Minusqualle.

Danach beruhigte sich das Geschehen etwas, wenn man darunter gelten lässt, dass zumindest Detlef und Ralf-Dieter sich durch die Niederungen des 17er-Feldes patzten. Nach drei Runden standen lediglich noch Uwe und ich mit einer weißen Weste da, dahinter tummelten sich mit einem Zähler „Respektabstand“ unter anderem Norbert, Reiner, Matthias und Stephan. Folgerichtig sah die Spitzenpaarung der Vorschlussrunde so aus: Leichsnering – Uhlemann. Und ebenso folgerichtig, wenn man unsere jeweiligen Nervenschlachten der dritten Runde bedenkt, das schnelle Resultat: Remis. Zu unserem Leidwesen entschieden sich die Partien unserer Verfolger fast komplett.

Vor der abschließenden fünften Runde ging es also eng zu wie auf einem Tokio-Hotel-Konzert („Tokio Hotel“ ist, für die älteren Semester, sagen wir, das „Duran Duran“ dieses Jahrzehnts): Uwe und ich führten das Tableau mit 3,5 / 4 an und uns auf den Fersen waren Reiner, Stephan und Andreas mit drei Zählern.

Ich hatte mit Weiß (!) gegen Reiner anzutreten (die Farbkonstellation ist gegen Reiner nicht gänzlich unwichtig, wie jeder bestätigen wird, der mit Reiners „Klammerkünsten“ bereits einmal Bekanntschaft gemacht hat), Uwe mit Schwarz gegen Stephan und Andreas mit Schwarz gegen Matthias. Neben dem Durchbruch gegen Reiners „Mauer“ spähte ich daher auch nach den Ereignissen am Nebenbrett – und tatsächlich: Eine Ungenauigkeit Stephans gab Uwe sehr höflich zurück, wonach ihm nur die alle Titelhoffnungen besiegelnde Punkteteilung blieb. Denn parallel dazu ergab sich auch Reiner nach einem Wackler in allerdings bereits sehr gedrückter Stellung – Tschakka! Mit 4,5 Zählern war mir der erste (!) Schnellschach-Kreismeistertitel nicht mehr zu nehmen. Silber ging hochverdient an Uwe mit vier Punkten. Den letzten begehrten Stockerl-Platz sicherte sich Matthias mit einem Schlussrundensieg gegen Andreas, der dadurch auf Rang fünf zurückfiel. Gut ins Bild passt da der vierte Platz von Stephan, denn dadurch sind alle fünf angetretenen Vereine auf den Rängen eins bis fünf vertreten – und noch dazu in der richtigen Reihenfolge ...